

# Amtliche Mitteilungen

---

Datum 29. Juli 2014

Nr. 69/2014

---

**I n h a l t :**

**Studentenwerk Siegen,  
Anstalt des öffentlichen Rechts, Siegen  
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013**

## Lagebericht des Studentenwerks Siegen,

### Anstalt des öffentlichen Rechts, Siegen,

#### für das Geschäftsjahr 2013

### **1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

Das Studentenwerk Siegen wird ab dem 1. März 1974 in der Form einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht auf Selbstverwaltung geführt und hat seinen Sitz in Siegen. Es ist gemeinnützig tätig und erbringt auf der Grundlage des Gesetzes über die Studentenwerke im Land NRW (Studentenwerksgesetz -StWG-) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 3. September 2004 sowie auf der Grundlage seiner Satzung vom 21. November 2007 für die Studierenden an der Hochschule seines Zuständigkeitsbereiches Dienstleistungen auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet. Darüber hinaus ist das Studentenwerk Siegen in seinem festgelegten Zuständigkeitsbereich Amt für Ausbildungsförderung. Das Studentenwerk Siegen rekrutiert seine Einnahmen im Wesentlichen aus fünf Bereichen. Das sind die Zuschüsse der öffentlichen Hand in Form des Festbetragszuschusses für den laufenden Betrieb, der BAföG-Fallpauschale, der Zuschüsse für den Betrieb der Kindertagesstätte, die von den Studierenden zu zahlenden Sozialbeiträge sowie die durch das Studentenwerk erwirtschafteten eigenen Einnahmen aus dem Gastronomiebereich und dem Segment „Studentisches Wohnen“.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Berichtsjahr 2013 hat sich die Zahl der sozialbeitragszahlenden Studierenden weiterhin äußerst positiv entwickelt. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen neben der Abschaffung der Studienbeiträge ab dem Wintersemester 2011/2012 und der Aussetzung der Wehrpflicht sowie der Ersetzung des Zivildienstes durch den Bundesfreiwilligendienst auch auf den doppelten Abiturjahrgang zurückzuführen. Waren im Sommersemester 2012 noch **15.305** Studierende immatrikuliert, so erhöhte sich deren Zahl im Sommersemester 2013 erneut auf **17.036** Studierende. Gleichfalls positiv stellt sich der Vergleich zwischen Wintersemester 2012/2013 (**17.443** Studierende) und Wintersemester 2013/2014 (**18.795** Studierende) dar.

Der Hochschulstandort Siegen konnte sich auch im Berichtsjahr 2013 gegenüber anderen Standorten in NRW weiterhin erfreulicherweise behaupten.

Das Jahresergebnis 2013 des Siegener Studentenwerks weist einen Jahresüberschuss von 1.364 TEUR aus und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (Jahresüberschuss: 1.184 TEUR) um 180 TEUR erneut verbessert. Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 sah noch einen Jahresüberschuss in Höhe von 834 TEUR vor. Im Wesentlichen bedingt durch höhere Umsatzerlöse im Wohnheimbereich, höhere Erträge aus Sozialbeiträgen und Zuschüssen, geringere Personalkosten sowie geringere sonstige betriebliche Aufwendungen konnte erfreulicherweise ein positiveres Jahresergebnis als geplant erzielt werden.

Das positive Jahresergebnis im Berichtsjahr resultiert nach Verrechnung der Erträge aus Zuschüssen von 3.232 TEUR (Vorjahr: 3.140 TEUR) aus einem positiven Betriebsergebnis von 1.319 TEUR (Vorjahr: 1.130 TEUR), einem positiven Finanzergebnis von 16 TEUR (Vorjahr: 66 TEUR) und einem positiven neutralen Ergebnis von 31 TEUR (Vorjahr: -10 TEUR) sowie unter Berücksichtigung von Ertragssteuern von 2 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR).

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.364 TEUR wurde entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen in die Rücklage nach § 10 StWG-NW eingestellt. Der Stand der Gewinnrücklagen beträgt somit zum Ende des Geschäftsjahres 7.722 TEUR (2012: 6.358 TEUR).

## 2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus den Bereichen „Gastronomie“ und „Vermietung“ entwickelten sich wie folgt und sind für 2014 wie nachstehend geplant:

	2014 Planum- satz TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR
Gastronomie	3.487	3.162	3.153	3.045	3.060
Vermietung	2.364	2.317	2.134	2.115	2.015
Gesamt	5.851	5.479	5.287	5.160	5.075

Die Umsatzerlöse aus Vermietungen sind gegenüber dem Vorjahr um 183 TEUR (= 8,6 %) auf 2.317 TEUR gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Erwerb und die Vermietung der Wohnanlagen „Andreas-Schlüter-Straße 30“ und „Hubertusweg 60“ und der nahezu unveränderten durchschnittlichen Belegungsquote von 99,10 % (Vorjahr: 99,60 %) zurückzuführen.

Die Umsätze in den gastronomischen Betrieben sind im Berichtsjahr insgesamt unwesentlich um 9 TEUR (= 0,3 %) auf 3.162 TEUR gestiegen.

Bedingt durch die wiederum gestiegene Zahl der Studierenden konnte in den Bereichen Mensaessen und Zwischenverpflegung eine Umsatzsteigerung in Höhe von 109 TEUR (= 3,8 %) verzeichnet werden. Diese moderat positive Umsatzentwicklung wurde erreicht, obwohl im Segment „Lieferessen“ Kunden weggefallen sind.

Bei einer geringfügigen Umsatzsteigerung von 0,3 % im Jahr 2013 in den Gastronomiebetrieben ist der Wareneinsatz aufgrund von Preissteigerungen im Lebensmittelsektor um 67 TEUR (= 3,7 %) auf 1.862 TEUR (Vorjahr: 1.795 TEUR) gestiegen. Insgesamt konnte die Wareneinsatzquote aber im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse, Sozialbeiträge, übrige Erträge) auf 20,7 % leicht verbessert werden (Vorjahr: 21,4 %). Das Kostenstellenergebnis des Gastronomiebereichs bleibt mit einem Fehlbetrag von -2.493 TEUR (Vorjahr: -2.340 TEUR) deutlich defizitär und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 153 TEUR verschlechtert. Diese negative Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Personalaufwendungen und des überproportional gestie-



genen Wareneinsatzes bedingt durch Preiserhöhungen im Lebensmittelsektor zurückzuführen. Der um 19 TEUR gestiegene Festbetragszuschuss des Landes in Höhe von 1.584 TEUR (Vorjahr: 1.565 TEUR) ist vollständig in dieses Betriebsergebnis eingeflossen. Der Ausgleich des verbleibenden Defizits erfolgt über die studentischen Sozialbeiträge.

Die Erträge aus Zuschüssen entfallen

- mit 1.584 TEUR (Vorjahr: 1.565 TEUR - Erhöhung 19 TEUR = 1,2 %) auf den Festbetrag,
- mit 767 TEUR auf die Fallkostenpauschale „Ausbildungsförderung“ (Vorjahr: 725 TEUR - Erhöhung 42 TEUR = 5,8 %),
- mit 787 TEUR auf die Zuschüsse für die Kindertagesstätte (Vorjahr: 763 TEUR - Erhöhung 24 TEUR = 3,1 %),
- auf den Betriebskostenzuschuss für die flexible Kinderbetreuung (Flexi) mit 94 TEUR (Vorjahr: 87 TEUR - Erhöhung 7 TEUR = 8,0 %).

Ohne Berücksichtigung des Betriebskostenzuschuss „Flexi“ ist erfreulicherweise ein moderater Anstieg der Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von 85 TEUR = 2,8 % zu verzeichnen.

Die Sozialbeiträge haben sich aufgrund der Anpassung zum Sommersemester 2012 auf 90,50 EUR und der deutlich gestiegenen Studierendenzahlen in 2013 um 365 TEUR (= 13,0 %) auf 3.182 TEUR (Vorjahr: 2.817 TEUR) erhöht. Aufgrund der prognostizierten Studierendenzahl ist auch in Zukunft mit entsprechenden Einnahmen aus Sozialbeiträgen zu rechnen.

Dies ist allerdings auch eine Voraussetzung dafür, dass die Aufgaben des Studentenwerkes, einschließlich der entsprechenden Investitionen, weiterhin - bezüglich der Qualität und Quantität - im Sinne der Studierenden wahrgenommen werden können.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich auf 329 TEUR um 44 TEUR (= 15,4 %) erhöht. Die wesentlichen Positionen entfallen auf die Erträge aus Veranstaltungen in Höhe von 152 TEUR, Erträge aus der Einspeisevergütung RWE Strom in Höhe von 58 TEUR, übrige Erträge in Höhe von 38 TEUR sowie Erträge aus der flexiblen Kinderbetreuung in Höhe von 15 TEUR.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr in absoluten Zahlen (1.340 TEUR) um 93 TEUR (= 6,9 %) auf 1.433 TEUR erhöht. Im Verhältnis zur Betriebsleistung ist jedoch dieser Anteil nahezu unverändert geblieben = 15,9% (Vorjahr: 16,0 %).

Die Kostensteigerung in diesem Bereich ist im Wesentlichen auf den Erwerb und die Vermietung der Wohnanlagen „Andreas-Schlüter-Straße 30“ und „Hubertusweg 60“ zurückzuführen. Strom und Gaskosten machen einen Anteil von ca. 51 % an den Gesamtkosten dieses Bereiches aus. Bei einem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien ist in den kommenden Jahren auch mit weiteren Kostensteigerungen in diesem Bereich zu rechnen. Kostenbremsend wird sich dabei voraussichtlich unsere Beteiligung am Stromrahmenvertrag der Universität Siegen auswirken.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 280 TEUR (= 5,2 %) auf 5.642 TEUR. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf tarifliche Erhöhungen in Höhe von jeweils 1,4 % ab 01.01.2013 und ab 01.08.2013 und auf den Anstieg der durchschnittlich Beschäftigten zurückzuführen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der S + D GmbH wurden aufgrund der Neuformulierung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes in das Studentenwerk übergeleitet. Zum 31.12.2013 beschäftigte das Studentenwerk Siegen nach Köpfen 217 (Vorjahr: 174) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 68 TEUR (= 8,0 %) auf 774 TEUR verringert.

Damit einhergehend sind im Berichtsjahr die korrespondierenden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten leicht um 19 TEUR auf nunmehr 363 TEUR gesunken.

Der Sanierungsaufwand für die Wohnheime und Gastronomiebetriebe sowie weitere Instandhaltungs- und Sanierungsaufwendungen betrug im Berichtsjahr 863 TEUR (Vorjahr: 695 TEUR). Die wesentlichen Positionen betreffen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den Wohnanlagen „Andreas-Schlüter-Straße 30“ in Höhe von 453 TEUR, „Glückaufstrasse 48 - 54“ in Höhe von 128 TEUR, „Adolf-Reichwein-Strasse 11 - 17“ in Höhe von 103 TEUR, Ersatz und Ergänzungsaufwendungen für den Wohnheim- und Gastronomiebereich in Hö-



he von 71 TEUR und Instandhaltungsaufwendungen für maschinelle Anlagen in Höhe von 60 TEUR.

Aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften nach BilMoG erfolgen ab dem Wirtschaftsjahr 2010 keine Zuführungen zu den Bauerhaltungsrückstellungen für künftige Instandhaltungsmaßnahmen im Wohnheimbereich.

Gemäß dem Stetigkeitsgebot werden diese Bauerhaltungsrückstellungen entsprechend der Inanspruchnahme in den Folgejahren aufgelöst. Im Berichtsjahr wurden 85 TEUR der Bauerhaltungsrückstellungen verbraucht.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr (= 523 TEUR) nahezu konstant geblieben und betragen 520 TEUR. Diese Position enthält im Wesentlichen IT-Kosten, sonstige Personalaufwendungen, Daka-Beiträge, Rechts- und Beratungskosten und Kosten der allgemeinen Verwaltung.

Das Finanzergebnis hat sich um 50 TEUR gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert und beträgt 16 TEUR (Vorjahr = 66 TEUR). Dieses rückläufige Ergebnis ist im Wesentlichen auf die weiterhin restriktive Zinspolitik der EZB und dem Wegfall von Erträgen aus Wertpapierzinsen aufgrund der Endfälligkeit einer Festzinsanleihe zurückzuführen.

Im Finanzanlagesektor ist unsere Strategie ausschließlich konservativ ausgerichtet.

Die Zinsaufwendungen von 141 TEUR (Vorjahr: 198 TEUR) betreffen im Wesentlichen die langfristige Finanzierung von Grundstücken mit Wohnbauten und sind im Berichtsjahr um 57 TEUR (= 28,8 %) gesunken. Dieses positive Ergebnis konnte im Wesentlichen aufgrund von Darlehensumschuldungen - basierend auf dem rückläufigen Zinstrend - realisiert werden, obwohl zusätzliche Darlehensaufnahmen 2010 im Rahmen des Konjunkturprogramms II erfolgt sind.

Das neutrale Ergebnis in Höhe von 31 TEUR setzt sich zusammen aus Erträgen von 36 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 5 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 41 TEUR erhöht. Die Erträge haben sich im Wesentlichen aus Auflösung von Rückstellungen, städtische Gebührenerstattungen aus Vorjahren und Erträge aus Anlagenverkäufen, Spenden sowie aktivierten Eigenleistungen aus den Vorjahren ergeben. Die Aufwendungen betreffen periodenfremde Aufwendungen aus städtischen Gebührenbelastungen aus dem Vorjahr.

### **3. Finanzlage**

Das Eigenkapital hat sich um 1.364 TEUR auf 7.722 TEUR erhöht. Gemeinsam mit den Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von 6.581 TEUR finanziert dies 81,6 % (Vorjahr: 81,7 %) des Sachanlagevermögens. Die Eigenkapitalausstattung beträgt zusammen mit den Sonderposten für Zuschüsse im Verhältnis zur Bilanzsumme 62,0 % (Vorjahr: 59,1 %).

Die Bauerhaltungsrückstellungen betragen 1.684 TEUR (Vorjahr: 1.768 TEUR). Die Veränderung resultiert aus einem Rückstellungsverbrauch in Höhe von 85 TEUR. Eine Rückstellungszuführung erfolgte aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften nach BilMoG ab 2010 nicht mehr. Diese Rückstellungen werden in den kommenden Jahren entsprechen dem anfallenden Instandhaltungsaufwand ergebnisneutral aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen die langfristige Finanzierung der Grundstücke mit Wohnbauten und haben sich trotz Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 118 TEUR durch planmäßige Tilgungen im Berichtsjahr um 334 TEUR auf 4.891 TEUR (Vorjahr: 5.225 TEUR) verringert.

Für das Jahr 2014 sind lt. Wirtschaftsplan nur unwesentliche Kreditaufnahmen für Investitionen oder Sanierungen der Wohnanlagen geplant.

Die Liquidität aus Kassen- und Bankguthaben hat sich im Berichtsjahr stichtagsbezogen um 615 TEUR auf 5.205 TEUR verringert. Investitionen im Berichtsjahr wurden fast ausnahmslos aus der Liquidität geleistet. Der Cashflow hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr unter Berücksichtigung der Veränderung der mittel- und langfristigen Rückstellungen um 163 TEUR auf insgesamt 1.678 TEUR erhöht.

Die Finanzlage des Studentenwerks Siegen ist geordnet sowie kurz- und mittelfristig gesichert. Das Studentenwerk Siegen kann jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.



#### **4. Vermögenslage**

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.456 TEUR (= 9,0 %) auf 17.557 TEUR erhöht und resultiert aus einer Erhöhung der Sachanlagen um 1.466 TEUR sowie einem Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände um 8 TEUR. Die übrigen Finanzanlagen haben sich um 2 TEUR verringert. Die Finanzanlagen umfassen Beteiligungen an der S + D GmbH in Höhe von 25 TEUR und an der GeDi Siegen GmbH in Höhe von 13 TEUR. Die wesentlichen Investitionen entfallen auf die Bereiche Grundstücke und Gebäude mit dem Erwerb der Wohnanlagen „Andreas-Schlüter-Straße 30“ und „Hubertusweg 60“ in Höhe von insgesamt 1.974 TEUR.

Die Vorräte sind um 19 TEUR = 17,8 % auf 126 TEUR (Vorjahr: 107 TEUR) gestiegen; der Anteil an der Bilanzsumme beträgt lediglich 0,5 %. Die effiziente Wareneinkaufsteuerung mit dem Warenwirtschaftssystem tl1 ermöglicht eine wirtschaftliche Lagerhaltung.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um 10 TEUR = 5,2 % auf 183 TEUR (Vorjahr: 173 TEUR) erhöht; der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 0,8 % und ist zum Vorjahr unverändert geblieben.

Das Fremdkapital einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um 308 TEUR auf 38,0 % (Vorjahr: 40,9 %) der Bilanzsumme reduziert und beträgt im Berichtsjahr 8.768 TEUR (Vorjahr: 9.076 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 94 TEUR erhöht und betragen 967 TEUR (Vorjahr: 873 TEUR). Der Anteil der Rückstellungen beträgt 8,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 9,9 %) und hat sich im Berichtsjahr um 130 TEUR auf 2.057 TEUR (Vorjahr: 2.187 TEUR) verringert.

## **5. Nachtragsbericht**

Im Januar 2014 wurde eine Schenkungsvereinbarung von der Universität, dem Studentenwerk und der Max Kade Stiftung unterzeichnet. Gemäß dieser Schenkungsvereinbarung erhält das Studentenwerk für die Renovierung und Umwandlung des Gebäudes „Andreas-Schlüter-Straße 30“ in eine Wohnanlage für Studierende einen Zuschuss von der Max Kade Stiftung in Höhe von 600.000 US\$. Der Zahlungseingang der ersten Rate in Höhe von 300.000 US\$ konnte Anfang April verzeichnet werden. Die Zahlung der zweiten Rate erfolgt nach Abschluss substanzieller Renovierungsarbeiten voraussichtlich zum Ende des Jahres 2014.

Sämtliche geplanten Sanierungsmaßnahmen in und an der Wohnanlage „Andreas-Schlüter-Straße 30“ werden aus Eigenmitteln ohne Kreditaufnahme finanziert. Der Zuschuss der Max Kade Stiftung in Höhe von umgerechnet ca. 434 TEUR wirkt sich positiv auf unsere Liquiditätslage aus und ist darüber hinaus hilfreich, preiswerte und sozialverträgliche Mieten zu generieren.

Für die Implementierung der Mensa im Rahmen des Projektes „Campus Siegen-Mitte“ wurden 1.000 TEUR für Grundausstattung und Umbau im Wirtschaftsplan 2014 berücksichtigt.

Am 7. April 2014 wurden der Universität für dieses Projekt zusätzliche Mittel aus dem Hochschulpakt II in Höhe von 3.500 TEUR vom Land NRW bewilligt.

Damit ist voraussichtlich die vollständige Finanzierung des Projektes „Mensa Campus Siegen-Mitte“ sichergestellt und entlastet damit unsere Liquiditätslage in erheblichen Umfang.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich darüber hinaus keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben können.

## **6. Risikobericht**

Die endgültige Implementierung des Risikomanagementsystems ist für das Jahr 2014 vorgesehen. Mit diesem System sollen alle erkennbaren Risiken erfasst und nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe bewertet und überwacht werden.

Das Risikomanagementsystem versetzt uns dann in die Lage, noch effektiver auf Risiken im Allgemeinen und bestandsgefährdende Risiken im Besonderen reagieren zu können.

Nach jetzigem Kenntnisstand bestehen neben allgemeinen Risikofaktoren, die mit allen unternehmerischen Tätigkeiten des Studentenwerks Siegen verbunden sind, keine bestandsgefährdenden Risiken, die nach derzeitiger Einschätzung die künftige Entwicklung maßgeblich beeinträchtigen können.

## **7. Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken**

Der allgemein prognostizierte Anstieg der Studierendenzahl im kommenden Jahr wird sich aufgrund der demografischen Entwicklung und der Verkürzung der Gymnasialzeit voraussichtlich noch bis 2020 fortsetzen und damit - auch ohne Anhebung von Sozialbeiträgen - zu einer Verbesserung der Einnahmesituation beitragen.

Die Umsatzsituation wird sich voraussichtlich aufgrund der positiven Veränderung der Studierendenzahl und moderater Preisanpassungen in den Mensen und Cafeterien verbessern. Ein weiterer Grund für die Verbesserung der Umsatzsituation begründet sich aus dem Umzug der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in das Zentrum von Siegen mit nahezu 3.000 Studierenden. Das Untere Schloss soll ab Ende 2015 für eine universitäre Nutzung zur Verfügung stehen. Durch den Umzug wird eine Entzerrung der Frequentierung in der Hauptmensa erreicht. Einhergehend mit dem Umzug wird am neuen Campus „Siegen-Mitte“ eine neue Mensa etabliert. Die Finanzierung erfolgt überwiegend aus zusätzlichen Mitteln aus dem Hochschulpakt des Landes NRW über die Universität. Bedingt durch die zentrale Lage im Zentrum von Siegen dürften auch Gäste aus dem Wohnumfeld und Arbeitnehmer/innen das qualitativ hochwertige und preisgünstige Menüangebot nutzen und zu einem Umsatzzuwachs insgesamt beitragen.



Einhergehend mit diesen Umsatzzuwächsen wird sich voraussichtlich auch der Festbetragszuschuss stabilisieren bzw. erhöhen.

Im Wohnheimbereich wird auch in den kommenden Jahren mit weiterem Investitions- und Sanierungsbedarf gerechnet.

Insbesondere bedingt durch die steigenden Studierendenzahlen und dem daraus resultierenden zusätzlichen Bedarf an Wohnraum für Studierende zu sozialverträglichen Mieten, sind wir aufgefordert, weiterhin entsprechenden zusätzlichen Wohnraum zu schaffen.

Der im Jahr 2013 realisierte Erwerb der Wohnanlagen „Hubertusweg 60“ und „Andreas-Schlüter-Straße 30“ reicht insgesamt nicht aus, um die Nachfrage nach günstigem Wohnraum zu befriedigen. Zuschüsse für diesen Bereich sind aufgrund der angespannten Haushaltslage der öffentlichen Hand auch in Zukunft nicht zu erwarten.

Die geplante Schaffung von zusätzlichen Wohnheimplätzen, die zu einem nennenswerten Anteil aus eigenen Mitteln finanziert werden sollen, wird zu einem weiteren Abbau der liquiden Mittel führen. Auch dadurch bedingt werden voraussichtlich in den nächsten Jahren geringere Zinserträge erzielt.

Gleiches gilt für den Gastronomiebereich. Auch hier sind laufend Modernisierungsmaßnahmen notwendig, um die Einrichtungen für die Studierenden attraktiv zu gestalten. Von den zeitgemäßen Modernisierungsmaßnahmen in der Mensa ENC und der Cafeteria CT versprechend wir uns moderate Umsatzzuwächse. Inwieweit sich ggf. eine mögliche Fußbodensanierung im Bereich der Hauptmensa auf die Umsatzerlöse im Jahr 2014 auswirken kann, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht absehbar.

Trotz der guten Liquiditätslage und der stabilen Eigenfinanzierungskraft sind größere Investitionsmaßnahmen, insbesondere im Wohnheimbereich, ohne Fremdkapitalmittel nicht zu realisieren. Ein möglicher Anstieg der Inflation und des Zinsniveaus würde sich voraussichtlich negativ auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns aber für die Bewältigung der zukünftigen Aufgaben gut gerüstet.

## 8. Prognosebericht

Auch für das Geschäftsjahr 2014 rechnen wir erneut mit einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung. In dem Ende 2013 verabschiedeten Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 wird nach der Prognoserechnung mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 640 TEUR gerechnet.

Für die kommenden Jahre werden weiter steigende Studierendenzahlen prognostiziert. Im Wintersemester 2012/2013 waren mit fast 645.000 so viel Studierende in NRW immatrikuliert wie nie zuvor. Der Trend steigender Studierendenzahlen setzt sich aufgrund der demografischen Entwicklung und der Verkürzung der Gymnasialzeit (gymnasiale Oberstufe) noch bis voraussichtlich 2020 fort.

Für den Studienstandort Siegen konnten im Wintersemester 2013/2014 **18.795** sozialbeitragspflichtige Studierende registriert werden. Im Wintersemester 2014/2015 wird mit bis zu **19.500** Studierenden gerechnet. Diese Entwicklung ist allerdings auch eine Voraussetzung für die zukünftige Aufgabenerfüllung des Studentenwerks Siegen, denn eine herausragende Basis dafür ist die mit der Anzahl der Studierenden einhergehende Entwicklung der Sozialbeiträge. Diese Sozialbeiträge stellen einen gewichtigen Anteil an der Gesamtfinanzierung dar, zumal die Zuschüsse der öffentlichen Hand seit Jahren annähernd stagnierend sind. Der Sozialbeitrag beträgt zurzeit 90,50 EUR je Semester. Im Budget 2014 wurden 3.272 TEUR veranschlagt.

Gravierende Änderungen bei der Entwicklung des Festbetragszuschusses des Landes NRW werden für das kommende Jahr nicht erwartet.

Der Budgetansatz für den Bereich „BAföG“ wurde für das Jahr 2014 mit 754 TEUR veranschlagt. Erfreulicherweise können wir aber tatsächlich eine Aufwandsentschädigung beim Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes in Höhe von 811 TEUR verzeichnen, mithin also 57 TEUR mehr als geplant. Diese positive Entwicklung ist allerdings auch absolut unverzichtbar, um weiterhin den Anforderungen in diesem Bereich gerecht werden zu können.

Im Jahr 2013 wurde ein Allzeit-Hoch bei den Anträgen verzeichnet. Auch für das Folgejahr ist von mindestens einer gleichbleibenden Zahl von Anträgen auszugehen. Um dieser Antragsflut gerecht werden zu können, sind zwingend zusätzliche personelle Ressourcen zu schaffen - annähernd jede/r dritte Studierende in Siegen stellt einen BAföG-Antrag und nahezu jede/r vierte Studierende an der Universität Siegen erhält auch BAföG. Das ist, nach dem Hochschulstandort Paderborn, die zweithöchste Quote in ganz NRW.



Im Bereich der Kindertagesstätte beträgt der Budgetansatz für den Betriebskostenzuschuss 772 TEUR und liegt damit um 15 TEUR niedriger als im Vorjahr. Entsprechend unserer Betriebserlaubnis für die Kindertagesstätte wird eine moderate Absenkung der Kinderzahlen angestrebt.

Nach der im November 2013 erstellten Prognose für das folgende Jahr wird in den Gastronomiebetrieben einschließlich der Veranstaltungsumsätze mit Umsätzen in Höhe von 3.622 TEUR gerechnet. Diese Planwerte liegen um 309 TEUR über den in 2013 erzielten Umsätzen. Diese Schätzung basiert auf steigende Studierendenzahlen und moderate Preisanpassungen in den Mensen und Cafeterien.

Für das Jahr 2014 wird mit einem weiteren Anstieg der Mieterlöse um 47 TEUR (= 2,0 %) auf insgesamt 2.364 TEUR gerechnet. Gründe des Anstiegs sind eine höhere durchschnittliche Zahl von Wohnheimplätzen mit Erwerb und Vermietung der Wohnanlage „Andreas-Schlüter-Straße 30“. Ansonsten bleiben die Grundmieten unverändert, lediglich die Mietnebenkosten werden aufgrund allgemeiner Kostensteigerungen moderat angepasst.

Im Personalbereich wird für 2014 insbesondere aufgrund weiterer tariflicher Erhöhungen und einer Steigerung der durchschnittlichen Mitarbeiter/innenzahl mit einem Anstieg der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von rd. 500 TEUR gerechnet. Diese Tatsache ist allerdings unvermeidbar, um den weiter steigenden Studierendenzahlen und den damit verbundenen erhöhten Anforderungen in allen Bereiche gerecht werden zu können.

Im Jahr 2014 sind für Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen Ausgaben in Höhe von rd. 1.380 TEUR eingeplant, davon 1.162 TEUR in den Wohnanlagen. Bedingt durch die Inanspruchnahme der Bauerrückstellung ergeben sich voraussichtlich lediglich Aufwendungen für Instandhaltung im Wohnheimbereich in Höhe von rd. 600 TEUR.

Für den Bereich „Studentisches Wohnen“ erwartet das Studentenwerk Siegen auch in den nächsten Jahren einen erheblichen Sanierungs- und Instandhaltungsaufwand.

Für den Gastronomiebereich werden für das Jahr 2014 Ersatz- und Instandhaltungsaufwendungen von rd. 190 TEUR erwartet.



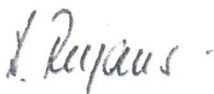
Unter Berücksichtigung der modifizierten Investitionsplanung für das Jahr 2014 und der planmäßigen Tilgung von Darlehen kann mit einem Abfluss der Finanzmittelbestände in Höhe von rd. 2.400 TEUR gerechnet werden. Für 2014 ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine weitere nennenswerte Aufnahme von Darlehen geplant.

Die Aufwendungen für Darlehenszinsen werden sich bedingt durch Umschuldungen von Bankdarlehen und Verringerung der Darlehensstände bedingt durch Tilgung im Wirtschaftsjahr 2014 um ca. 18 TEUR gegenüber dem Vorjahr verringern.

Da im Jahr 2014 von weiterhin restriktiver Zinspolitik auszugehen ist, rechnen wir mit einer Verschlechterung des Finanzergebnisses auf rd. 10 TEUR.

Innerhalb der nächsten zwei Jahre erwartet das Studentenwerk Siegen, basierend auf der derzeitigen Entwicklung und der zukünftigen Einschätzung, keine wesentliche Veränderung der Ertragssituation. Wir gehen von einer weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis aus.

Siegen, im April 2014



Rujanski  
(Geschäftsführer)

**Studentenwerk Siegen, Anstalt des öffentlichen Rechts, Siegen**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2013**

A k t i v a	31.12.2013	31.12.2012	P a s s i v a	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR		EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			Gewinnrücklagen		
Software	11.516,02	19.842,02	<b>B. Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand</b>	7.721.847,09	6.357.729,75
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.038.118,30	14.492.070,98	1. Sicherungsrückstellungen	1.386,95	168,00
2. Technische Anlagen	131.345,00	148.858,00	2. Bauhaltungsrückstellungen	1.683.913,57	1.768.429,18
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.331.283,30	1.289.386,32	3. Sonstige Rückstellungen	371.972,00	418.193,00
4. Anlagen im Bau	6.340,58	110.934,68		2.057.272,52	2.186.790,18
	17.507.087,18	16.041.249,98	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
<b>III. Finanzanlagen</b>			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.890.900,64	5.224.616,84
1. Beteiligungen	38.000,00	38.500,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	375.538,31	252.656,23
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	1.787,36	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	18.778,75
	38.000,00	40.287,36	4. Sonstige Verbindlichkeiten	501.930,82	602.062,59
<b>B. Umlaufvermögen</b>				5.858.369,77	6.098.114,41
<b>I. Vorräte</b>			<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	852.503,75	791.770,84
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75.152,60	66.574,09			
2. Waren	50.864,71	40.553,03			
	126.017,31	106.927,12			
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.623,52	61.473,47			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.764,67	2.800,94			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	94.882,54	96.988,01			
	172.270,73	161.262,42			
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	5.205.273,70	5.819.947,56			
	10.806,32	12.276,28			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
	23.070.971,26	22.201.792,74		23.070.971,26	22.201.792,74
<b>Teerhandvermögen</b>			<b>Teerhandverbindlichkeiten</b>		
Forderungen aus der Rückforderung von Förderungsleistungen nach dem BAföG	330.051,36	322.531,62	Verbindlichkeiten aus BAföG-Forderungen	330.051,36	322.531,62

Studentenwerk Siegen, Anstalt des öffentlichen Rechts, Siegen

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	2013		2012
	EUR	EUR	EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		5.479.425,39	5.287.231,00
2. Erträge aus Zuschüssen		3.232.209,90	3.140.299,03
3. Sozialbeiträge		3.181.527,50	2.817.150,50
4. Sonstige betriebliche Erträge		364.820,37	300.660,99
		<u>12.257.983,16</u>	<u>11.545.341,52</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.861.559,62		1.795.129,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.433.263,65</u>		<u>1.340.119,62</u>
		3.294.823,27	3.135.249,52
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.401.109,59		4.200.539,75
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	<u>1.240.893,63</u>		<u>1.161.393,87</u>
		5.642.003,22	5.361.933,62
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		773.705,72	841.429,65
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		<u>-362.913,34</u>	<u>-381.503,95</u>
		410.792,38	459.925,70
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.387.160,40</u>	<u>1.254.765,45</u>
		1.523.203,89	1.333.467,23
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	23,74		23.452,85
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.538,50		42.483,76
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>141.178,70</u>		<u>197.979,85</u>
		-125.616,46	-132.043,24
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<u>1.397.587,43</u>	<u>1.201.423,99</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.135,45		-8.921,23
15. Sonstige Steuern	<u>31.334,64</u>		<u>26.368,82</u>
		33.470,09	17.447,59
<b>16. Jahresüberschuss</b>		<u>1.364.117,34</u>	<u>1.183.976,40</u>
17. Einstellungen in Rücklagen		<u>-1.364.117,34</u>	<u>-1.183.976,40</u>
<b>18. Bilanzergebnis im Sinne des Studentenwerksgesetz-NW</b>		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>